

Künstler performen vor „Energia vitale“

Internationales Kunstprojekt „salem2salem“ zu Gast in Kluffern



Fünf Künstler haben am Samstagabend die Skulptur an der neuen Brunnisachhalle belebt.

Kluffern sz Einige Teilnehmer des Künstlertauschprojekts „salem2salem“ haben in Kluffern eine Kunstperformance dargeboten. Die Performance war eher spontan.

Drei Menschen stehen in Riccardo Corderos Skulptur „Energia Vitale“, schlagen mit Schlegeln auf sie und mit den bloßen Händen und lauschen dem nach, was da als Klang entsteht. Dann gehen sie wieder zurück zwischen die Zuschauer, die sich im Schatten versammelt haben. Es sei nur ein Klangtest gewesen. Es ist sehr ruhig an diesem Samstagabend an der Brunnisachhalle in Kluffern. Gunar Seitz, einer der Mitorganisatoren von „salem2salem“, erklärt, dass sie noch auf einen Künstler warten, bei dem unklar sei, ob er noch erscheinen würde. Etwas später beginnen sie dann ohne ihn, Amy Kaps gesellt sich

spontan dazu, um die Fünf wieder voll zu machen. Sie haben Requisiten mitgebracht: Bernhard Klein seine Posaune, Kaja Plessing eine Hang-Trommel, Kaps ein pinkes Band, Maya Kuroki hölzerne Schlegel mit großem Kopf und Karl Rudi Domidian einen kleinen Text.

Während anfangs mehr nur brummende Laute und immer wieder ein Klopfen zu hören ist, sowie das Geräusch, das das pinke Band macht, wenn es durch die Luft fliegt und flattert oder seine Spule über den Boden rollt, so bildet sich schnell ein melodisches Gesamtkunstwerk, nachdem Plessing beginnt, auf der Hang-Trommel zu spielen. Kuroki überrascht mit lautmalerischem Gesang, der das Publikum sofort in seinen Bann zieht: klagend, fragend, naiv.

Wirklich vorbereitet hat sich die kleine Gruppe nicht, der Ort sei eben klar gewesen und die Zeit, und dass sie „irgendwas mit der Skulptur“ machen würden, erklärt Domidian. Die Fünf kennen sich mehr oder weniger gut durch den Künstlertausch „salem2salem“, an dem sie alle teilnehmen. Während einer solchen Performance sei es wichtig, ein bisschen zu spüren, was die anderen machen, sich mal zurückzunehmen und mal in den Vordergrund zu spielen – wie es eben passe. So entstehe dann schnell etwas Gemeinsames. Kuroki, die zum ersten Mal an dem Austausch teilnimmt und das große rostige Objekt erst kurz vor dem Auftritt kennenlernt, hätte gerne noch weiter experimentiert. „Die Skulptur umgibt einen nicht nur, sie leitet einen von Ton zu Ton. Jeder ihrer Teile hat einen ganz eigenen Klang.“, schildert sie und dass es außerdem großen Spaß gemacht habe, auf einer freien Fläche zu arbeiten und einen mehrdimensionalen Klangraum zu bespielen. „Das ist etwas anderes als mit Verstärker zu arbeiten, denn dann kommt der Klang nur aus einer bestimmten Richtung.“

„Die Skulptur basiert auf der hinduistischen Idee der Chakren“, erklärt Andreas Zehle in seinem Grußwort, und dass er mit diesem Glauben ja weder etwas anfangen könne, noch sich mit ihm auskenne. Allerdings sei auch er ganz fasziniert von der Skulptur „Energia Vitale“, die seit dem späten Frühjahr den Platz vor der neuen Brunnsachhalle in Kluftern ziert. Der 73-jährige Künstler habe diese eigenhändig in Turin hergestellt. 20 Teile seien das gewesen, die dann nach Deutschland transportiert worden seien und von ihm selbst und nur einem Assistenten hier zu dem großen Werk zusammengefügt. „Da konnte man echte Handwerkskunst bewundern“, so Zehle, der seine kleine Rede auf Englisch hält, damit auch die Gäste aus den USA ihn verstehen können.

Mehr Infos zum Künstlertausch unter

www.salem2salem.de